

Shahrukh Khan auf der Berlinale

Talent Campus, Hebbel Theater, Diskussion „Love International“

Wir schreiben Sonntag den 10.02.2008. Es ist ein wundervoller, sonniger Tag in Berlin. Mit 10°Celsius viel zu warm für diese Jahr eszeit.

Ich überlege und überlege, ob ich mit meinen Kindern zum Hebbel-Theater fahre um nach Shahrukh Khan zu gucken. Unsere Chancen ihn zu sehen halte ich für ziemlich aussichtslos. Mein Sohn sieht sich schon tanzend und singend mit Shahrukh.

Ein starkes Drängen zieht an mir, Shahrukh guckt mich vom Poster aus an und kurzer Hand geht es mit meinem Sohn (5Jahre) und meiner Tochter(22Monate) Richtung Hebbel – Theater.

Wir stehen vor dem Theater und ich wundere mich, wo die ganzen Fans sind. Keine Shahrukh Khan Sing-Sang Chöre, keine Shahrukh Khan Fahnen, keine Poster, kein Nichts.

Ich entdecke die Theaterkasse und eine kläglich aussehende Schlange dahinter. Bei der genaueren Betrachtungsweise stellt sich heraus, dass hier einige Shahrukh Khan Fans stehen. Gibt es tatsächlich die Chance auf eine Karte? Und zu welchem Preis? Die nächste Ansage bringt Klarheit. Es gibt noch 30Karten. Plötzlich ruft eine Familie vor mir noch schnell ihren Familienzuwachs per Handy hinzu. Ich ahne Böses.

Kurz vor uns ist Schluss. Keine Karten! Kein Glück!

2. Ansage – vielleicht, aber eher unwahrscheinlich – gibt es noch einige wenige Karten. Die nächsten 15 Minuten Warten sollen entscheiden.

Mir wird immer heißer, ich spreche ein Gebet nach dem anderen, mein Sohn zupft nervös an meinem Ärmel und will wissen, wann Shahrukh endlich zu ihm kommt, meine Tochter macht der Nervosität mit einem lauten Schrei platz.

Ein Freudenschrei, ich muss meine Tränen unterdrücken – die letzten, wirklich die allerletzten Karten werden verteilt.

Auf einmal kommt eine junge Inderin dahergerannt und meint sie könnte sich vordrängeln um eine Karte zu ergattern. Sie wird ausgebuht. Dann plötzlich eine adrett gekleidete Engländerin Mitte 40, die mir erklärt, sie stehe hier schon den ganzen Tag – nur eben gerade war sie kurz weg. Erst diskutiere ich mit ihr auf Englisch, bis ich mich entscheide, dass ich auf ihre Erklärungen keine Lust habe und sie informiere, dass ich doch gar kein Englisch verstehe.

Irgendwie scheint auf meiner Stirn zu stehen: Mutter von 2 Kindern – macht mit mir, was ihr wollt.

Die Inderin, die Engländerin, die türkische Familie, meine beiden Kinder und ich – an diesem Tag bekommen auch wir Karten. Die Inderin verschenkt ihre einzige Karte an ihren Bruder.

Es ging über Berlins Hinterhöfe und plötzlich waren wir auf dem roten Teppich vor dem Theater Haus eins. Mama Alexa mit Kind und Kegel.

Jetzt wusste ich, wo sich die Fans versteckt hatten.

Wir finden drei Sitzplätze in der ca. 14. Sitzreihe. Etwas weit, doch nah genug um IHN zu sehen. Mein Sohn ruft gleich, hinter Khan steht ein Böser. Er meint den Bodyguard, der hinter dem Vorhang steht.

Wir sind hier, wir sehen ihn und nun seine Stimme. Hhm, wundervoll! Welch ein Genuss!

Freude und Tränen überkommen mich. Shahrukh trägt eine blaue Jeans mit leichtem Schlag, ein lockeres, dunkles Oberteil und schwarze Schuhe.

Zur Diskussion „Love International“ sind Maria Schrader, Kate Henshaw-Nuttall und Shahrukh Khan geladen. Moderiert wird das Ganze von Dorothee Wenner. Von der Diskussion erwarte ich mir etwas mehr – doch es bleibt leider bei vielen höflichen Oberflächlichkeiten. Als sollte das typische Bollywood-Klischee wieder bestätigt werden. Ende gut – alles gut! Dabei setzen sich viele Bollywoodfilme auch mit kritischen Themen auseinander.

Z.B. der Film „Dil Se“ (Vom ganzen Herzen) setzt sich mit dem Thema auseinander, warum eine Frau zur „Terroristin“ wird, auch ein zwiespältiges Thema, wie Parkistan und Indien wird angesprochen.

Der Film „Swades“ (Heimat) zeigt, wie ein Inder im Ausland langsam seine Wurzeln verliert. In dem Film geht es u.a. um eine Lehrerin, die lieber weiterarbeiten will, als sich zu verheiraten. Bollywood ist nicht nur Sing-Sang und Ende gut, alles gut. Lest zwischen den Zeilen!

Mein Sohn ist langsam gelangweilt, er versteht kaum Englisch, er kann nicht mehr stillsitzen, von allen Seiten werden wir ermahnt leiser zu sein. Meine Tochter und er streiten sich um ein Fußballbild. Oh, da kommt das Erahnte. Esperanza fängt an zu weinen und zu schreien aus vollem Halse. Ich bekomme das große P. Wie bekomme ich sie jetzt ruhig?

Shahrukh Khan bringt uns die Rettung. Er sagt in etwa: er findet Kindergeschrei süß. Ich verstehe ihn leider nicht vor lauter Geschrei. Alle Blicke sind auf uns gerichtet. Ich habe das Gefühl, man erwartet ein Statement von mir. Meine Tochter schreit immer noch. Ich suche nach Worten, nach englischen Worten. Doch das Geschrei meiner Tochter hätte ich aus der 14.Reihe niemals übertönen können. Ich beruhige sie. Eine giftige Stimme vor uns verlangt, dass wir ausgehen.

Ok, wir gönnen uns eine Auszeit. Im Flur des Theaters schießen mir tausend Gedanken durch den Kopf. Warum hast du nicht gefragt, wieso nicht über die Kinder der internationalen Liebe gesprochen wird? Wieso hast du nicht angesprochen, dass deine Tochter, die in Berlin geboren wurde, dessen Mutter in Deutschland geboren wurde, keine Geburtsurkunde bekommen hat, weil ihr Vater selbst seine Geburtsurkunde nicht besorgen kann? Wieso bist du mit deinen Kindern nicht einfach zu Shahrukh Khan gegangen?

Fragen über Fragen. Und mein Sohn begreift langsam, was ein Star ist.

Frau Maria Schrader erklärt in der Diskussion, dass in Deutschland alles erlaubt sei. Frau Schrader, doch zu welchem Preis?

Nach fast 2 Stunden ist die Diskussion zu Ende. Khan schüttelt kurz einige Hände und verschwindet.

Das soll es nun gewesen sein? Viele ungenutzte Chancen!

Wir verlassen das Theater und gesellen uns zu den anderen Fans.

Plötzlich kommt Shahrukh Khan mit einem schwarzen Jeep, steigt aus, eingekreist von Bodyguards und winkt. Er fängt an Hände zu schütteln und Autogramme zu geben. Ich stelle mich mit meinen Kindern an eine Ecke, die noch leer ist. Sollte er im Kreis gehen, würde er an uns vorbei kommen. Khan steht schräg gegenüber. Er hebt ein kleines Kind auf den Arm, die Menge schreit vor Freude. Er kommt uns immer näher. Ein grünes, parkendes Auto versperrt uns den Weg zu ihm. Rechts von uns steht ein Polizist. Jetzt muss ich es wagen. Mein Sohn drängelt sich an dem Auto vorbei. Ich drücke meine Tochter fest an mich und setze mich auf die Motorhaube. Gerade will uns der Polizist herunterholen. Shahrukh Khan dreht sich um und erblickt uns. Er kommt sofort auf uns zu.

Da steht er vor uns – Shahrukh Khan- nur wenige Zentimeter trennen uns. An ein Foto ist leider nicht zu denken. Ich halte meine Tochter fest und kann unmöglich ein Foto von Shahrukh machen. Mir fällt kein vernünftiges Wort ein. Ich versuche es mit Persisch „tschitori?“ (wie geht es dir?). Dann mit English: „ That`s my son Âlim. He loves you! This is my daughter Esperanza!“. Âlim schenkt ihm einen Fußballsticker. Shahrukh Khan streicht ihm über den Kopf. Shahrukh sagt kein Wort. Er gibt mir ein Autogramm auf meine Dil Se-Karte. Ich schenke ihm ein Bild von meinen Kindern. Shahrukh schaut meine Tochter lange an, es sieht aus, als bete er für sie. Er streichelt ihr Gesicht, er streicht über mein Haar und flüstert in mein Ohr: “chodofiz “ (Gott schütze Dich!).



Ich bin selig und sprachlos. Endlich hat er etwas gesagt! Endlich – und dann diese Worte!

Gerade will Shahrukh gehen, als ich ihm noch schnell meine Hand reiche. Er guckt etwas verdutzt und unterschreibt auch hier noch.

Ich habe Recht, Shahrukh nimmt sich für alle Fans Zeit und geht eine große Ehrenrunde.

Mein Sohn wunderte sich, warum seine Mama plötzlich auf Autos klettert. Wir gingen singend und tanzend nach Hause – durch die Straßen von Berlin. Es war ein wundervoller Tag!!!!!!!

Die Begegnung mit Shahrukh Khan hat mir unwahrscheinlich viel Kraft gegeben, ich durfte erleben, dass „man“ das Unmögliche möglich machen kann. Und ich habe den Entschluss gefasst, dafür zu kämpfen, dass meine Tochter endlich eine Geburtsurkunde erhält.

Ich hoffe, dass ich EUCH mit meinem ausführlichen Bericht nicht gelangweilt habe.

Shahrukh Khan wird wahrscheinlich im Juni wieder in Deutschland sein (mit Familie), um den Film: „Mein Name ist Khan“ zu drehen.

Ach, hier noch ein kleiner Aufruf. Sollte jemand Fotos haben, wie ich mit meiner Tochter auf dem Auto lag, würde ich mich sehr freuen, wenn ich diese erhalten könnte.

Meine Fotos sind leider nicht so gut geworden, da meine Kinder Vorrang hatten/haben.

Alexa